

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 3. 1. [1903]

TELEPHON 4167.  
UND 3940.

TELEGRAMM-ADRESSE:

PALAST FÜRSTENHOF FRANKFURTMAIN.

PALAST-HOTEL

FÜRSTENHOF

LOUIS BOLLE-RITZ.

(KAISERSTRASSE – KRONPRINZENSTRASSE)

Frankfurt <sup>a</sup>/M. 3. Januar.

Mein lieber Freund,

Dank für Deinen lieben und theilnehmenden Brief. Morgen fahre ich zurück. Es waren entsetzliche Tage. Geftern habe ich sie, nach i infändigen Bitten, zum letzten Mal gefehen. Ich habe sie flehentlich gebeten, zu mir zurückzukehren, habe ihr versprochen, sie zu heirathen. Sie lächelt schmerzlich: »zu spät«. Sie hat mich nicht mehr lieb. Der »Andere« existirt. Er ist ein rückenmarkskranker Millionär. Was sie an ihn fesselt, ist eine Mischung von Romantik, Mitleid und Behagen an Geld und Wohlleben. Sie hat ihn gern, sie gefällt sich in der Rolle der »MOUCHE«, – und sie ist glücklich, daß er mit ihr nach MONTE CARLO reifen wird. Alles Wundervolle und alles Gemeine ist in dieser Frau gemischt. Das gütigste Herz und die schamlofefsten dirnenhaften Instinkte. Ich müßte, aus moralischen und Vernunft-Gründen, froh sein, von ihr loszukommen. Aber was nützen Vernunft und Moral, da ich sie wahnsinnig liebe?

Dank für Deine guten Worte! Ich glaube nicht, daß ich darüber hinwegkommen werde. Der Was blühend in meinem Leben war, ist vernichtet, – vernichtet durch meine Schuld. Hätte ich erkannt, was ich an ihr befaß, – hätte ich mich ihrer angenommen, – wäre ich nicht ein niederträchtiger Egoist gewesen, – ich hätte sie behalten.

Adieu, liebster Freund! Grüße Olga und den dicken Buben!

Dein getreuer

Paul Goldmann

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3173.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1324 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »[1]903.« vermerkt 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

<sup>10</sup> *fe*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 28. 12. [1902]

<sup>15</sup> »*Mouche*«] »*Mouche*« war Heinrich Heines Kosename für seine letzte Geliebte, Elise Krinitz. In Heines Nachlass finden sich auch fünf *Gedichte an die Mouche*.

#### Erwähnte Entitäten

Personen: ?? [Partner von Theodore Rottenberg, Ende 1902/Anfang 1903], Louis Bolle-Ritz, Heinrich Heine, Elise Krinitz, Theodore Rottenberg, Olga Schnitzler, Heinrich Schnitzler

Werke: *Gedichte an die Mouche*

Orte: Frankfurt am Main, Fürstenhof, Kaiserstraße, Monte Carlo, Münchener Straße, Wien

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 3. 1. [1903]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03360.html> (Stand 19. Januar 2024)